

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII vierstimmige Gesänge für Männerstimmen oder für Sopran, Alt, Tenor und Bass Stimme

**Kreutzer, Conradin
Uhland, Ludwig**

Mainz, [ca. 1823]

Tenor I oder Sopran

urn:nbn:de:bsz:31-68234

XII
Vierstimmige Gesänge
FÜR

Männerstimmen

oder für
Sopran Alt Tenor und Bass Stimme
componirt von

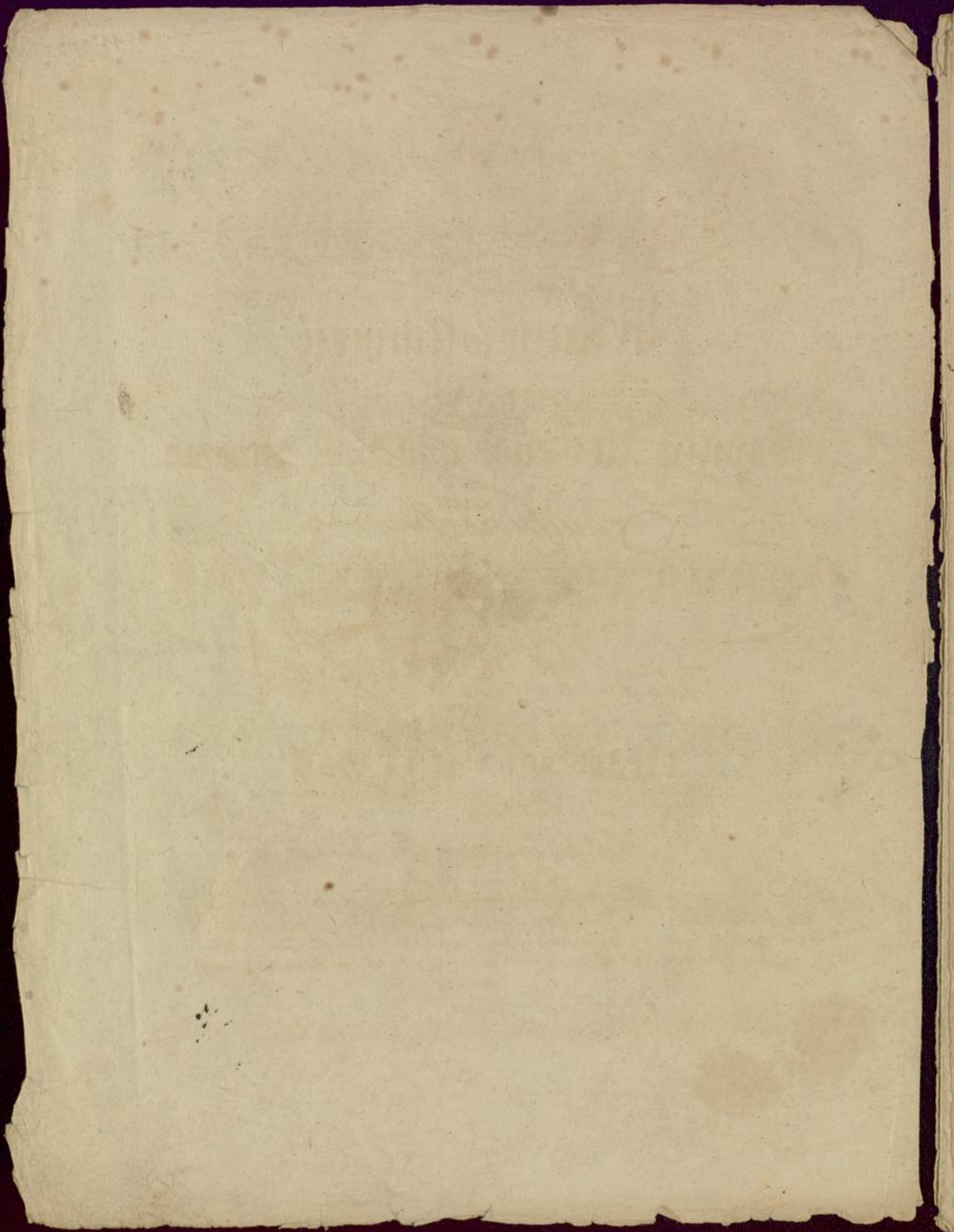
CONRADIN KREUTZER
Gedichte

VON
RUDOLPH UHLAND
Op. 26

N^o 1509. 1^{tes} Heft der Vierstimmigen Gesänge. Pr. fl. 3.
Eigenthum der Verleger.

Anmerkung des Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass, und mehrere davon als Chöre wie angezeigt, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1^{te} Bassstimme in den Altschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ
in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.

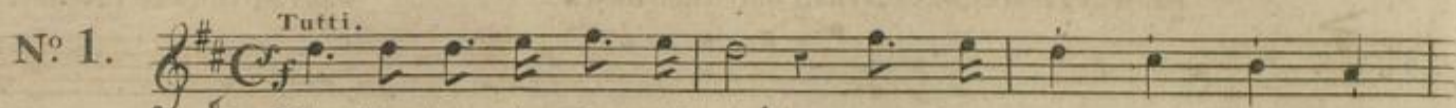


TENORE I^{mo} oder Sopran.
Gesang der Jünglinge.
CHOR.

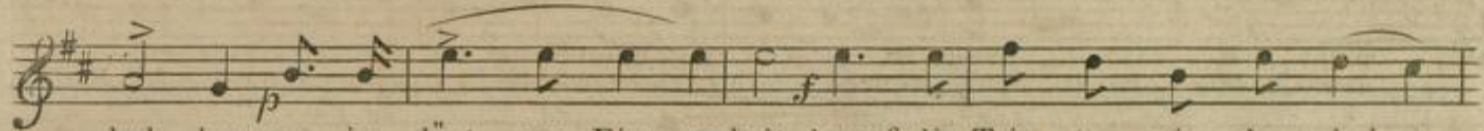
NB.

1

Die 4^{te} Strophe soll durchaus
Pianissimo, die 5^{te} aber For-
tissimo gesungen werden.



- Strophe. 1. Hei - lig ist die Ju - gendzeit! tret - ten wir in Tem - pel - -
2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel
3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn
4. *pp* Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im
5. *ff* Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu



- hal - len, wo in düst - rer Ein - samkeit dumpf die Trit - te wie - der - hal -
zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -
blin - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur! Lasst uns ho - hen Mu - the's trin -
Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himmli - scher Ge - fuh -
sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -



- len! *mf* Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len
- get! Ei - ne Welt voll Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the
- ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern
- le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und
- gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den



sen - - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil' - gen Kraft ge -
bre - - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len
fuh - - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -
Re - - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -
Blü - - the, hei - lig seyn sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -



- den - ken. Hei - lig, hei - lig ist die Ju - gend - zeit!
spre - chen: Hei - lig, hei - lig ist die Früh - lings - zeit!
- spie - le. Hei - lig, hei - lig ist der Re - ben - saft!
- ge - gen. Hei - lig, hei - lig soll das Mäd - chen seyn!
- mü - the! Hei - lig, hei - lig seyn sie all - zu - mal!

TENORE I^{mo}
Waldlied.
Männer Chor.

Munter.

N^o 2.

Strophe

1. Im Wal - de geh' ich wohl - ge - muth, im Wal - de geh' ich
2. Was rauscht, was raschelt durch den Busch? was rauscht, was raschelt

wohl - ge - muth, durch den Busch? mir graut mir graut mir graut vor Räubern nicht; mir
Ein Mör - der ein Mör - der ein Mör - der der mir droht? ein
graut mir graut mir graut vor Räubern nicht vor Räu - bern nicht vor Räubern
Mörder ein Mör - der ein Mör - der der mir droht, ein Mör - der ein Mör - der der mir
nicht; Ein lie - bend Herz ein lie - bend Herz ist all ist all mein Gut
droht? Mein Lieb - chen kommt mein Lieb - chen kommt ge - sprungen, husch, husch, husch!

1 un poco calando
ein lie - bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein
mein Lieb - chen kommt gesprungen, husch, husch, husch! Liebchen kommt, husch, husch,

2
Gut. Das sucht das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend
husch! und herzt mich herzt mich fast zu todt, mein Lieb - chen

Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend Herz ist all mein
kommt ge - sprungen husch und herzt mich fast zu Tod, mein Liebchen kommt ge - sprungen

Gut das sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht, das - -
husch und herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu Tod! herzt - -

das das sucht kein Bö - se - wicht
herzt und herzt mich fast zu Tod!

Seliger Tod.

N^o 3. Adagio. Allegro *cres*

für Männerstimmen

Ge - stor - ben ge - stor - ben war - ich vor Lie - bes - won - ne; war -

cres *calando* Adagio.
- ich vor Lie - bes - won - ne vor Lie - bes - won - ne; Be - gra - ben be - gra - -

Allegro *cres* *calando*
- ben lag ich in ih - ren Ar - men lag ich in ih - ren Ar - men in ih - ren Ar -

- men. Er - we - cket er - we - cket er - we - cket ward ich von ih - ren

Küs - sen, ward ich von ih - ren Küs - sen, ward ich von ih - ren



TENORE I^{mo}

Adagio Allegro *cres*

Küs - sen. Den Him_mel den Him_mel sah ich in ih - ren
 Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen in
 ih - ren Au - gen , war ich vor Lie - bes - won - ne,
cres
 - lag ich in ih - ren Ar - men ward ich von ih - ren
mf
 Kus - sen sah ich in ih - ren Au - gen in ih - ren Au -
 - gen, den Him_mel den Himmel in ih - ren Au - gen.

poco Allegretto **Nachts**

N^o 4. für Männerstimme *pp* *ten* *cres*

Dem stil-len Hause blick' ich zu, gelehnt an ei-nen Baum, dort liegt sie wohl in
 schö-ner Ruh und glüht in süs-sem Traum, und glüht in süs - sem Traum. Dort
 liegt sie wohl in schö-ner Ruh, und glüht in süs-sem süssem Traum, und glüht in süs - sem
 Traum. Zum Himmel blick' ich dañ empor zum Him_mel blick' ich dañ empor, er hängt mit Wol_ken
 dicht er hängt mit Wolken dicht, er hängt mit Wol_ken dicht! Ach!
 hin - ter schwarzem Wol_kenflor da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds
cres
 Licht. Ach! hin,ter schwarzem Wol_ken, flor, da
 glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds
 Licht da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!

TENORE I^{mo} oder Soprano.
Schäfers Sontagslied.

N^o 5. *Maestoso e con fuoco*
Tutti *ff* Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn! *p Solo* Ich bin al -
lein auf wei - ter Flur, noch Ei - ne Mor - gen - glocke nur! noch Ei - ne Ei - ne Mor - gen - glocke
nur! nun stil - le nah' und fern. *pp* An - be - tend knie' ich hier *Tutti* O
sü - ses Grau'n! *pp* ge - hei - mes Weh'n! *cres* als knie - ten vie - le
un - ge - sehn, und be - te - ten mit mir! *p* o sü - ses Grau'n! ge -
catando - hei - mes Weh'n! *mf* der Him - mel nah' und fern; *cres* Er ist so
Adagio klar und fei - er - lich so ganz als wollt er öff - nen sich! *Tempo I^o*
Tutti *ff* Das
ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Des Hirten Winterlied.

N^o 6. *Allegretto con moto* *Alle Stimmen.*
O Win - ter, schlimer Win - ter! wie ist die Welt so klein -! du
drängst uns all in die Thäler, in die engen Hütten hinein *dimin.* und geh' ich auch vorü - ber an
mei - ner Liebsten Haus: kaum sieht sie mit dem Köp - fchen zum Fen - ster he - raus *fp* und
einzelne Stimmen *pp*
nehm ich's Herz in die Hän - de, und geh' hinauf in's Haus: und geh' hinauf in's
alle Stimmen *cres* Haus: Sie sitzt zwischen Vater und Mutter, schaut kaum zu den Aeuglein heraus, *p* her -

TENORE I^{mo} oder Soprano.

aus, her_aus. O Som_mer, schöner So_mer! wie wird die Welt so weit! je
höher man steigt auf die Ber_ge, je wei_ter sie sich ver_breit't, und stehst du auf dem
Felsen, traut Liebchen! ich rufe dir zu. Die Hal_le sa-gen es weiter, doch Niemand hörtes, als
einzelne Stimmen. *pp* alle Stimmen.
du. Niemand als du, Niemand als du. Und halt' ich dich in den Ar_men auf
frei_en Berges_höhn: auf frei_en Bergeshöhn: wir sehn in die wei_ten
Lan_de, und wer-den doch nicht ge_sehn, nicht ge_sehn, nicht ge_sehn.

Ruhethal.

N^o 7. *Andante grazioso.*
Wann im lez_ten A_bendstrahl, im lez_ten A_bend_strahl
gold_ne Wol_ken_ber_ge stei-gen, und wie Al_pen sich er_zei-gen, und wie
Al_pen sich er_zei-gen, frag' ich oft mit Thrä_nen: frag' ich oft mit
Thrä_nen: Liegt wohl zwi_schen je_nen mein er_sehn_tes Ru_he--
thal? liegt wohl zwi_schen je_nen mein er_sehn_tes Ru_he--
thal? liegt wohl zwi_schen je_nen mein er_sehn_tes Ru_he--
thal? mein er_sehn_tes Ru_he_thal?

TENORE I^{mo} oder Soprano.

Trinklied.

Allegro moderato.

N^o 8.

1. Wir sind nicht mehr am er₋sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was

rauschet und was brau₋set.

Strophe.

- 1. So den₋ken wir an den wilden Wald da₋rinn die Stürmen
- 2. So den₋ken wir an das wil₋de Meer, und hören die Wo₋gen
- 3. So den₋ken wir an die wilde Schlacht, da fechten die deutschen
- 4. So den₋ken wir an den jün₋gsten Tag, und hören Po₋sau₋nen
- 5. Und nach dem Wald und der wilden Jagd nach Sturm und Wel₋len

sau₋sen, wir hö₋ren wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hunde brau₋sen, und wieder Hirsch
brausen, die Don₋ner rol₋len drü₋berher, die Wir₋belwinde sau₋sen. Ha! wie das Schifflein
Männer, das Schwert erklä₋rt, die Lan₋ze kracht, es schnauben die mutli₋gen Renner. Mit Trommelwirbel,
schallen, die Grä₋ber springen vom Donnerschlag, die Sterne vom Himel fal₋len. Es braust die off₋ne
-schlage, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem jün₋gsten Ta₋ge: So denken wir an

Was₋ser setzt, die Fluten rauschen und wal₋len, und wie der Jä₋ger ruft und hezt, die Schüsse
schwankt und dröh₋nt, wie Mast und Stange split₋tern, und wie der Nothschuss dumpf ertönt, die Schiffer
Trompetenschall, so zieht das Heer zum Sturme; hin, stürzet von Ka₋no₋nen Knall die Mau₋er
Höl₋lenkluft, mit wildem Flam₋men₋mee₋re, und o₋ben in der gold₋nen Luft, da jauchzen
uns selber noch, an un₋ser stür₋misch Sin₋gen, an unser Jubeln und Le₋be₋hoch, an un₋ser

schmetternd fallen, die Schüs ₋ se schmetternd fallen.	Wir sind nicht mehr am er ₋ sten
fluchen und zittern, die Schif ₋ fer fluchen und zittern!	Wir sind — — — — —
samt dem Thurme, die Mau ₋ er samt dem Thurme.	Wir sind — — — — —
die seel ₋ gen Chö ₋ re, da jauch ₋ zen die seel ₋ gen Chö ₋ re.	Wir sind — — — — —
Be ₋ cher ₋ klingen, an un ₋ ser Be ₋ cher ₋ klingen.	Wir sind — — — — —

Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rau₋schet und was prau₋set.



TENORE I^{mo}
Wunder.
QUARTETTO.

N^o. 9. *Tempo di Polacca.*

1. Sie war ein Kind vor we_nig Ta-gen, sie war ein Kind vor we_nig
Strophe 2. Sie spricht so ganz mit Kin_der - sin_ne, sie spricht so ganz mit Kin_der.

Ta - gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es nicht mehr, wahrlich
sin - ne, so frohm ist ih - rer Au - gen Spiel; so frohm ist ih - rer Au - gen

nein! nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die Blu - me auf - ge -
Spiel; so frohm, so frohm, der Au - gen Spiel; Doch gros - ser Din - ge werd' ich

schla - gen, bald ist die Blu - me auf - ge - schla - gen, bald hüllt sie
in - nen, doch gros - ser Din - ge werd' ich in - nen, ich schau in

halb sich wie - der ein, bald hüllt sie halb sich wie - der ein. Wen
Tie - fen oh - ne Ziel, ich schau in Tie - fen oh - ne Ziel. Ja!

wen wen kann ich um das Wun - der fra - gen? wen kann ich um das Wun - der
ja! ja! Wun - der sind's der süs - sen Min - ne, ja Wun - der sind's der süs - sen

fra - gen? Wie? Wie? o - der täuscht mich hol - der hol - der Schein? o - der
Min - ne, ja! ja! ja! die Min - ne hat der Wun - der viel! Min - ne

täuscht mich hol - der Schein, täuscht mich hol - der Schein? täuscht mich
hat der Wun - der viel, hat der Wun - der viel, hat der

hol - der Schein?
Wun - der viel.



TENORE I^{mo} oder Soprano.

Vorabend.

Mehrere Stimmen.

Allegro molto.

N^o 10.

Was streift vor, bei im Däm, mer, licht? was streift vor, bei im Däm, mer, licht? war's
 nicht mein hol, des Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh, ten aus dem Körbchen nicht die
 Ro, sen, düf, te lind, und weh, ten aus dem Körbchen nicht die Ro, sen, düf, te
 lind? die Ro, sen, düf, te lind? die Ro, sen, düf, te lind? was streift vor, bei im
 Däm, mer, licht? war's nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! Mor, gen ist das
 Mai, en, fest, o mor, gen, mor, gen wel, che Lust! ja mor, gen ist das Mai, en, fest, o mor, gen, mor, gen
 wel, che Lust! Wañ sie sich glänzend schauen lässt, wañ sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der
 Brust. Ja! mor, gen ist das Mai, en, fest, o mor, gen wel, che Lust! ja mor, gen ist das Mai, en, fest, o
 mor, gen wel, che Lust! o wel, che Lust! o wel, che Lust! mor, gen, mor, gen wel, che Lust!

Der weifse Hirsch.

Presto.

Chor.

N^o 11.

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch, sie wollten er, ja, gen den weifsen Hirsch, sie
 woll, ten er, ja, gen den weifsen Hirsch. Sie leg, ten sich un, ter den Tan, nen, baum, da
 hat, ten die drei ei, nen selt, sa, men Traum, da hat, ten die drei ei, nen selt, sa, men Traum!
 Und als ich den Hirsch an der Erde sah, da sties ich lustig in's
 Horn, tra, ra. So la, gen sie da, und sprachen die drei, da rann, te der weif, se Hirsch vor.
 bei, da rann, te der weif, se Hirsch vor, bei. Und eh' die drei Jä, ger ihn recht ge, sehn, so

war er da von über Tiefen und Höhn, so war er da von über Tie-
 - fen und Höhn husch, husch, piff, paff, tra-ra, tra-ra!

N^o 12. Allegretto. *dolce.* Das Schifflin.
 ROMANZE *einige Stimmen*
 Ein Schifflin ziehet lei-se den Strom hin sei-ne Gleise. Es schweigen,

die drin wandern, den Kei-ner kennt den An- dern, denn Keiner kennt den An- dern. Was zieht hier
calando à Tempo

aus dem Fel-le, der brau-ne Waid-ge-sel-le? ein Horn, das sanft er-schal-let; des
cres

U-fer wie-der-hal-let. Ein Horn, das sanft er-schal-let; des U-fer wie-der-hal-let; des
cres calando. Mehrere Stim

U-fer wie-der-hal-let. Von sei-nem Wan-der-sta-beschaubt je-ner Stift und
dolce

Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö-nen sich in des Hor-nes Dröh-nen mit
mf calando à Tempo

Flö-ten-tö-nen. Das Mädchen safs so blö-de, als fehlt ihr gar die Re-de. Jezt
cres

stimmt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, jezt stimmt sie mit Ge-
cres calando Alle Stimmen

-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu Horn und Flö-ten-klange. Die
ff capite

Rud-er auch sich re-gen mit takt-ge-mäß-sen Schlä-gen. Das Schiff hinun-ter
alle Stim.

flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. Von Me-lo-die ge-wie-get. Hart
più lento einzelst

stöst es auf am Strande, man treht sich in die Lan-de. Wann tref-fen wir uns,
alle St. einzel St.

Brü-der! auf ei-nem Schifflin wie-der? Wann tref-fen wir uns, Brü-der! wann
alle Stimmen. eine Stimme. Echo.

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen.

